

## Die Verfasser der Beiträge

CHRISTFRIED BRÖDEL. Geboren 1947; studierte zunächst Mathematik und wechselte dann zur Kirchenmusik. Seit 1981 Dirigent der Meißner Kantorei 1961, 1984 bis 1988 Landessingwart der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, gleichzeitig Lehrauftrag für Chorleitung und weitere Fächer an der Kirchenmusikschule Dresden, 1988 Berufung zum Direktor dieses Instituts, seit 1992 Professor für Chorleitung und Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Seit 1991 Vizepräsident der Konferenz der Leiter der kirchlichen und der staatlichen Ausbildungsstätten für Kirchenmusik und der Landeskirchenmusikdirektoren in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). 1994 Ehrenpromotion durch die Academia de Muzica „Gh. Dima“ Cluj-Napoca (Rumänien), 2001 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Regie Konzerttätigkeit mit dem Chor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und der Meißner Kantorei 1961 (u. a. zahlreiche Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Kirchenmusik). Leitete zahlreiche Chorleitungskurse sowie bisher sieben Bachakademien der Neuen Bachgesellschaft in Rumänien.

RENATE BRUNNER. Geboren 1942 in Düsseldorf; studierte an der Universität Freiburg i. Br. Musikwissenschaft, Mittelalterliche Geschichte und Germanistik, alte Abteilung. Seit 1994 Mitarbeiterin bei der Robert Schumann-Forschungsstelle in Düsseldorf.

JÜRGEN HEIDRICH. Geboren 1959 in Osterode (Harz). Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover, Diplomprüfung 1983. Anschließend Studium an der Georg-August-Universität Göttingen (Musikwissenschaft, Mittlere und Neuere Geschichte, Lateinische Philologie des Mittelalters), 1992 Promotion. Seit 1993 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen, 1999 Habilitation ebenda, seitdem Oberassistent. Publikationen zur Musikgeschichte des 13. bis 19. Jahrhunderts.

WOLFGANG HERBST. Geboren 1933 in Chemnitz. Studium der evangelischen Theologie in Leipzig, Heidelberg und Erlangen; 1958 Dr. theol. Erlangen. Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt a. M.. Nach der A-Prüfung 1961 Kantor und Organist an der lutherischen St. Martini-Kirche in Bremen. 1968 Berufung zum Domkantor in Braunschweig. 1976 bis 1998 Professor für Orgelspiel und Liturgik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, zugleich Rektor dieser Hochschule. Seit 1997 Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

FRIEDHELM KRUMMACHER. Geboren 1936 in Berlin; studierte nach der Staatl. Musiklehrerprüfung (1957) in Berlin, Marburg und Uppsala Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik; Promotion Berlin (FU) 1964. Seit 1965 Assistent an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er sich 1972 habilitierte. Er wurde 1975 Professor an der Musikhochschule Detmold und folgte 1976 dem Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wo er 2001 emeritiert wurde. Er ist Vorsitzender der Vereinigung Johannes Brahms-Gesamtausgabe, Mitglied der Editionsleitungen der Werke von Buxtehude und Mendelssohn, der kgl. Schwedischen musikalischen Akademie, der Jungius-Gesellschaft Hamburg und der Norwegischen Akademie der Wissenschaften.

WOLFRAM STEUDE. Geboren 1931. Studium der Kirchenmusik (1950–1955), Musikwissenschaft und Kunstgeschichte (1955–1958) in Leipzig (Serauky, Besseler, Eller, Ladendorf), Promotion 1973 Rostock. Kirchenmusikalische Tätigkeit. Freiberuflicher (1961–1977), danach hauptberuflicher Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, seit 1980 der Hochschule für Musik Dresden. 1988 Gründer des Heinrich-Schütz-Archivs ebenda, Kustos, seit 1993 Professor, 1996 emeritiert. Mitherausgeber des *Schütz-Jahrbuchs* seit 1984.

ANDREAS WACZKAT. Geboren 1964 in Peine; studierte Tonsatz und Gehörbildung an der Berliner Hochschule der Künste (Staatliche Prüfung 1991) sowie Musikwissenschaft und ev. Theologie in Berlin (Magister Artium 1992), Detmold/Paderborn und Rostock, dort 1997 Promotion. Seit 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Rostock, seit 1998 wissenschaftlicher Assistent. Veröffentlichungen hauptsächlich zur Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts.

HELMUT WELL. Geboren 1958; studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Literaturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. 1990 Promotion, 1992/93 und 1994–2000 Wissenschaftlicher Assistent am Kieler Musikwissenschaftlichen Institut, seit der Habilitation 2000 dort Akademischer Rat und Privatdozent.

PETER WOLLNY. Geboren 1961 in Sevelen/Niederrhein; studierte Musikwissenschaft sowie Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität zu Köln (Magister Artium 1988) und Musikwissenschaft an der Harvard University (Promotion 1993). Seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bach-Archiv Leipzig, daneben Lehrtätigkeit an der Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden; 1996 bis 1998 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft.